

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedankenassoziationen

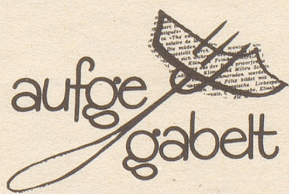
Von Balduin Bummel

Ich habe mir natürlich, wie jeder Schweizer, über die Bundesratswahlen auch meine Gedanken gemacht und bin dabei zum Schluß gekommen, daß man jedes Jahr auf Weihnachten ein paar Bundesräte wählen sollte – wenigstens dort, wo man mit dem Weihnachts-Night-opening Schwierigkeiten hat. In Basel hatte man die jedenfalls, bis endlich die insgesamt fünf Stunden obrigkeitlicherseits bewilligt waren, während der die Geschäfte am Abend offen bleiben durften. Was es da nicht alles zu verhandeln und zu beraten und zu verfügen gab – es ist fast nicht zum sagen! Da war's mit dem Tschudi-Night-opening schon etwas anderes. Der Tschudi war als Bundesrat im Salonwagen noch nicht einmal in Basel eingetroffen – und schon durften die Wirtschaften bis um vier Uhr früh offen bleiben. Ohne Verhandlungen, ohne Zusicherungen ans Personal wegen dem Arbeitszeit-Ausgleich, ohne irgend etwas. Einfach so. Und deshalb meine ich, sollte nächstes Jahr grad wieder ein neuer Bundesrat nach Basel kommen, nur ein bißchen früher als dieses Jahr. Dann könnten mit den Wirtschaften auch noch gerade die Geschäfte offen bleiben, und allen wäre gleichermaßen gedient. So ein richtiges «Tschudi-Weihnachts-Night-opening-shopping», das wär's doch, nicht?

■
Uebrigens – nachdem nun alles vorüber ist, kann ich es ja sagen: ich stand auch in einem Wahlkampf. Ich hätte Zentralvorstandsmitglied des Schweizerischen Fußgängerverkehrsvereins werden sollen. Der Verein zur Förderung des Links-Fußgängerverkehrsvereins, Sektion Dürlikon und Umgebung, hat mich als offiziellen Kandidaten vorgeschlagen. Das heißt, wenigstens der Vorstand, weil ich Präsident bin. Da man in diesem Verein weiß, daß ich ein überzeugter Linksgänger bin, habe ich natürlich diesen Vorstand geschlossen hinter mir gehabt. Anders hätte ich es auch gar nicht gemacht. Unser Vertreter in der Delegiertenversammlung hat fest versprochen, bis zum letzten Atemzug für mich zu stimmen. Aber es ist etwas dazwischen gekommen. Der Rechts-Fußgängerverkehrsverein war an und für sich mit einem Vertreter von unserer Seite schon einverstanden. Aber er wollte lieber meinen Verkehrs-Genossen Bammel, weil der zwar grundsätzlich schon für den Links-Verkehr ist, aber trotzdem sich vorläufig noch den Gegebenheiten anpaßt und rechts geht, während ich grund-

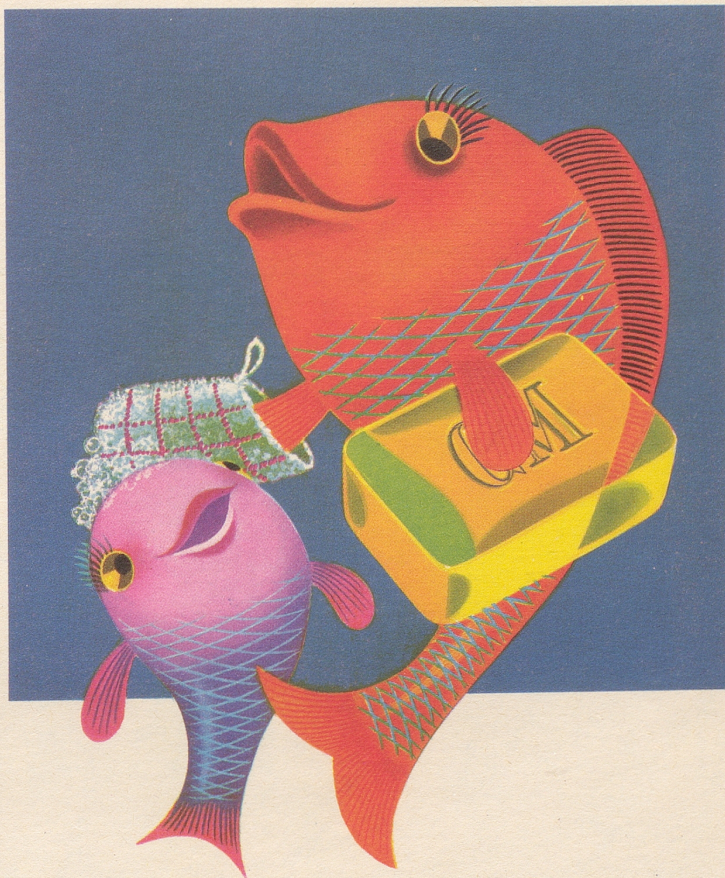
sätzlich die linke Straßen- bzw. Trottoirseite benütze. Als dann unser Vertreter in der Delegiertenversammlung merkte, wie der Hase läuft, ließ er mich fallen und stimmte dem Bammel. Das war gemein, und ich werde natürlich die notwendigen Schritte einleiten. Im Zentralvorstand geht es jetzt übrigens so, daß ein Teil seiner sieben Mitglieder theoretisch nach rechts und ein Teil nach links zieht. Wenn dann die Herren miteinander nach Sitzungsschluß Arm in Arm das «Rögli» verlassen, dann gehen sie ziemlich genau in der Mitte. Höchstens, wenn es eine lange Sitzung war und der 57er Fendant besonders gut schmeckte, neigen sie ein bißchen mehr nach rechts.

■
Man nennt das die Politik der Mitte, auch in der Verkehrspolitik. Es gibt da noch andere Beispiele. Nach dem neuen Eisenbahngesetz werden bekanntlich die Privatbahnen vom Bund unterstützt. Das ist recht und tut vor allem dem Kanton Graubünden mit seinen teuren Rhätischen Bahnen überaus gut. Aber statt daß man es mit dieser Hilfe ernst meint, wird gleichzeitig der Kanton mit seinem leeren Eisenbahnkässeli verpflichtet, selber Beiträge an diese Bahnen zu leisten, bevor er vom Papa Bund etwas erhält. So geht am Schluß Null von Null auf, man ist schön in der Mitte und keinen Schritt links und keinen rechts vom bisherigen Zustand abgewichen. Dafür hatte man einen Haufen Arbeit, viele Paragraphen und ein paar neue Beamte. Und das nennt man dann Verwaltung.



B. B., bürgerlich Brigitte Bardot genannt, bringt alles mit, was man von einem Bébé erwartet. Und sonst, geistig gesprochen, nichts. Es wäre ja nun freilich die Kuh am Schwanz gemolken, wenn man glauben würde, die Menschheit verlange von einem Filmstar geistige Fähigkeiten. Wohin würde das führen? Doch höchstens dazu, daß die Stars begriffen, welche Höhen der Literatur die Drehbücher erklimmen, und sich weigern würden, als Komplizen von derartigen Naturkatastrophen mitzuwirken. Der gesamte deutsche Film wäre dem Untergang geweiht. Aber zum Glück ist das nicht so ...

National-Zeitung



Wie der Fisch das Wasser

so braucht auch Ihre Haut die natürliche Feuchtigkeit.

Die GM-Glyzerinseife hinterläßt einen hauchzarten Glyzerinfilm, der die natürliche Hautfeuchtigkeit und die aufbauenden Fettsubstanzen bewahrt und die Poren vor Verschmutzung schützt. Die kristallklare GM-Glyzerinseife besitzt einen hohen Gehalt an reinem Glyzerin und ein auserlesenes Parfum.

Auf jeder GM-Glyzerinseife erhalten Sie auch bei empfindlicher Haut die volle Garantie. Bei Nichtbefriedigung wird der Kaufpreis bei Rückgabe vergütet.



Größe I

145 gr Frischgewicht Fr. 1.45

Größe II

240 gr Frischgewicht Fr. 2.30

METTLER
Glyzerinseife

Hersteller: G. Mettler, Fabrik feiner Seifen, Hornussen AG